

Bibelstunde der St. Martinigemeinde 12.06.2019
Der 1.Korintherbrief 5.Stunde: Die Starken und die Schwachen im Glauben

1. Die Andacht zu 2.Kor 12,9

**Der Herr sprach zu Paulus: Laß dir an meiner Gnade genügen,
denn meine Kraft ist in den Schwachen mächtig. (2.Kor 12,9)**

- Von Kraft und Macht -

1. Das Verlassen auf die eigene Kraft und Macht
2. Die Erfahrung der Kraftlosigkeit und Ohnmacht
3. Die gewaltige Kraft und Macht des Herrn
4. Das Anteilbekommen an der Kraft und der Macht des Herrn

2. Stark und schwach im Glauben

Stark und schwach interpersonell

- Wir aber, die wir stark sind, sollen das Unvermögen der Schwachen tragen und nicht Gefallen an uns selber haben. Jeder von uns lebe so, dass er seinem Nächsten gefalle zum Guten und zur Erbauung. (Röm 15,1-2)

Stark und schwach intrapersonal

- Elia war ein schwacher Mensch wie wir; und er betete ein Gebet, dass es nicht regnen sollte, und es regnete nicht auf Erden drei Jahre und sechs Monate. Und er betete abermals, und der Himmel gab den Regen und die Erde brachte ihre Frucht. (Jak 5,17-18)

Stark und schwach ekklesiologisch

- Das Auge kann nicht sagen zu der Hand: Ich brauche dich nicht; oder auch das Haupt zu den Füßen: Ich brauche euch nicht. Vielmehr sind die Glieder des Leibes, die uns die schwächsten zu sein scheinen, die nötigsten; und die uns am wenigsten ehrbar zu sein scheinen, die umkleiden wir mit besonderer Ehre. (1.Kor 12,21-23)

Stark und schwach doxologisch

- Lass dir an meiner Gnade genügen; denn meine Kraft ist in den Schwachen mächtig. Darum will ich mich am allerliebsten rühmen meiner Schwachheit, damit die Kraft Christi bei mir wohne. Darum bin ich guten Mutes in Schwachheit, in Misshandlungen, in Nöten, in Verfolgungen und Ängsten um Christi willen; denn wenn ich schwach bin, so bin ich stark. (2.Kor 12,9-10)

Stark und schwach prädestinatorisch

- Denn ich sage durch die Gnade, die mir gegeben ist, jedem unter euch, dass niemand mehr von sich halte, als sich's gebührt zu halten, sondern dass er maßvoll von sich halte, ein jeder, wie Gott das Maß des Glaubens ausgeteilt hat. (Röm 12,3)

3. Biblische und religiöse Speisevorschriften

a) Biblisch

- Und der Herr redete mit Mose und Aaron und sprach zu ihnen: Redet mit den Israeliten und sprecht: Dies sind die Tiere, die ihr essen dürft unter allen Tieren auf dem Lande. Alles, was gespaltene Klauen hat, ganz durchgespalten, und wiederkäut unter den Tieren, das dürft ihr essen. Nur diese dürft ihr nicht essen von dem, was wiederkäut und gespaltene Klauen hat: das Kamel, denn es ist zwar ein Wiederkäuer, hat aber keine durchgespaltenen Klauen, darum soll es euch unrein sein; den Klippdachs, denn er ist zwar ein Wiederkäuer, hat aber keine durchgespaltenen Klauen; darum soll er euch unrein sein; den Hasen, denn er ist auch ein Wiederkäuer, hat aber keine durchgespaltenen Klauen; darum soll er euch unrein sein; das Schwein, denn es hat wohl durchgespaltenen Klauen, ist aber kein Wiederkäuer; darum soll es euch unrein sein. Vom Fleisch dieser Tiere dürft ihr weder essen noch ihr Aas anrühren; denn sie sind euch unrein. Dies dürft ihr essen von dem, was im Wasser lebt: Alles, was Flossen und Schuppen hat im Wasser, im Meer und in den Bächen, dürft ihr essen. Alles aber, was nicht Flossen und Schuppen hat im Meer und in den Bächen von allem, was sich regt im Wasser, und allem, was lebt im Wasser, soll euch ein Gräuel sein. Von ihrem Fleisch dürft ihr nicht essen und ihr Aas sollt ihr verabscheuen, denn sie sind ein Gräuel für euch. Denn alles, was nicht Flossen und Schuppen hat im Wasser, sollt ihr verabscheuen. Und diese sollt ihr verabscheuen unter den Vögeln, dass ihr sie nicht esst, denn ein Gräuel sind sie: den Adler, den Habicht, den Fischaar, den Geier, die Weihe mit ihrer Art und alle Raben mit ihrer Art, den Strauß, die Nachtule, den Kuckuck, den Sperber mit seiner Art, das Käuzchen, den Schwan, den Uhu, die Fledermaus, die Rohrdommel, den Storch, den Reiher, den Häher mit seiner Art, den Wiedehopf und die Schwalbe. (3.Mo 11,1-19)

- Am nächsten Tag, als diese auf dem Wege waren und in die Nähe der Stadt kamen, stieg Petrus auf das Dach, zu beten um die sechste Stunde. Und als er hungrig wurde, wollte er essen. Während sie ihm aber etwas zubereiteten, geriet er in Verzückerung und sah den Himmel aufgetan und etwas wie ein großes leinenes Tuch herabkommen, an vier Zipfeln niedergelassen auf die Erde. Darin waren allerlei vierfüßige und kriechende Tiere der Erde und Vögel des Himmels. Und es geschah eine Stimme zu ihm: Steh auf, Petrus, schlachte und iss! Petrus aber sprach: O nein, Herr; denn ich habe noch nie etwas Verbotenes und Unreines gegessen. Und die Stimme sprach zum zweiten Mal zu ihm: Was Gott rein gemacht hat, das nenne du nicht verboten. Und das geschah dreimal; und alsbald wurde das Tuch wieder hinaufgenommen gen Himmel. (Apg 10,9-16)

b) Allgemein religiös

- Im antiken Griechenland war es üblich, daß jede Schlachtung eines Tieres ein religiöser Akt war und immer ein Stück des getöteten Tieres einem Gott geweiht wurde. Zudem wurden viele der Schlachtopfer der Tempel im Anschluß an ihre Tötung auf dem Markt verkauft, so daß man kaum Fleisch essen konnte was nicht „kultisch“ kontaminiert war. In Korinth gab es ein Zentrum des Aphroditeskultes mit eigenem Tempel und dem dazugehörenden Opferkult. Dieses führte auch zu rituellen Festmahlen im Tempel und in dessen Umfeld.

- In fast allen Religionen gibt es für diejenigen, die sich dieser Religion verschrieben haben, Speisevorschriften:

- Im Judentum gibt es das koschere/ nicht koschere Essen (Unterscheidung von essbaren/nichtessbaren Tieren; Verbot des Blutgenusses; Aufteilung in fleischige und milchige Lebensmittel)

- Im Islam Verbot von Schweinefleisch Blut Alkohol
- Im Hinduismus Verbot von Rindfleisch; z.T. auch kompletter Verzicht auf Fleisch

Bemerkung zum Begriff Religion:

Die Bibel zeigt ganz klar das jegliche Form von Religion Götzendienst ist. Religion ist das, was der Mensch tut. In christlicher Offenbarung geht es um ganz und gar anderes: es geht um Gott. Es gibt keinen Weg des Menschen zu Gott (das ist Religion) es gibt nur den Weg Gottes zu den Menschen (das ist Glaube). Daher ist das wahre Christentum, das Leben in Gott durch den Geist Jesu das genaue Gegenteil von Religion. Leider gelingt es dem Widersacher immer wieder den wahren Glauben durch „christliche“ Religion anzugreifen und zu zerstören. Judentum, Islam, Buddhismus, Hinduismus sind Religionen, aber auch unsere erwartende Haltung gegenüber dem Geld oder „christliche“ Speisevorschriften. Dies alles sind nur menschliche, vergängliche Konstrukte. Das wahre Christentum ist dies nicht. Es ist die Offenbarung des Lebendigen in seinem Sohn Jesus Christus. Es ist die unmögliche Möglichkeit, die sich nur im Geist Gottes selber findet. Daher verbietet sich auch jeder Vergleich des wahren Christentums mit den Religionen dieser Welt. Das Christentum ist keine Religion.

c) Allgemein christlich

- Das erste ökumenische Konzil von Nicäa 325 (von allen drei Konfessionsfamilien anerkannt) machte klar, daß in der Tat der Christ von allen Speisevorschriften im Neuen Bund befreit ist.
- Allerdings gibt es im Zusammenhang mit der Fastenpraxis (die biblisch nach wie vor Bestand hat) zahlreiche unterschiedliche religiöse Speisevorschriften (der Biber als Fisch; Freitags kein Fleisch)
- Das Urdatum der reformierten Reformation ist das Züricher Wurstessen an Invocavit in der Fastenzeit 1522 durch Froschauer, an dem Zwingli teilnahm, aber nicht mitaß: Später verteidigte er diese Praxis in einer Predigt diesen Bruch der Speisegesetze der katholischen Kirche.
- Die einzige für die Christen geltende „Speisevorschrift“ finden wir in der Anweisung Jesu zum Abendmahl. Die Opferung Jesu für uns muß auch vor dem Hintergrund der rituellen Opferungen des alten Bundes wie des Heidentumes gesehen werden.
- Es gilt das Wort des Herrn: „Was zum Mund hineingeht, macht den Menschen nicht unrein; sondern was aus dem Mund herauskommt, das macht den Menschen unrein.“ (Mt 15,11)

4. Der Text: 1.Kor 8,1-13

1Was aber das Götzenopfer angeht, so wissen wir, dass wir alle die Erkenntnis haben. Die Erkenntnis bläht auf; aber die Liebe baut auf. **2**Wenn jemand meint, er habe etwas erkannt, der hat noch nicht erkannt, wie man erkennen soll. **3**Wenn aber jemand Gott liebt, der ist von ihm erkannt. **4**Was nun das Essen von Götzenopferfleisch angeht, so wissen wir, dass es keinen Götzen gibt in der Welt und keinen Gott als den einen. **5**Und obwohl es solche gibt, die Götter genannt werden, es sei im Himmel oder auf Erden, wie es ja viele Götter und viele Herren gibt, **6**so haben wir doch nur einen Gott, den Vater, von dem alle Dinge sind und wir zu ihm; und einen Herrn, Jesus Christus, durch den alle Dinge sind und wir durch ihn. **7**Aber nicht jeder hat die Erkenntnis. Denn einige, weil sie bisher an die Götzen gewöhnt waren, essen's als Götzenopfer; dadurch wird ihr Gewissen, weil es schwach ist, befleckt. **8**Aber Speise wird uns nicht vor Gottes Gericht bringen. Essen wir nicht, so werden wir darum nicht weniger gelten; essen wir, so werden wir darum nicht besser sein. **9**Seht aber zu, dass diese eure Freiheit für die Schwachen nicht zum Anstoß wird! **10**Denn wenn jemand dich, der du die Erkenntnis hast, im Götzentempel zu Tisch sitzen sieht, wird dann nicht sein Gewissen, da er doch schwach ist, verleitet, das Götzenopfer zu essen? **11**Und so wird durch deine Erkenntnis der Schwache zugrunde gehen, der Bruder, für den doch Christus gestorben ist. **12**Wenn ihr aber so sündigt an den Brüdern und verletzt ihr schwaches Gewissen, so sündigt ihr an Christus. **13**Darum, wenn Speise meinen Bruder zu Fall bringt, will ich nie mehr Fleisch essen, damit ich meinen Bruder nicht zu Fall bringe. (1.Kor 8,1-13)

5. Die Auslegung von 1.Kor 8,1-13 anhand der Zentralbegriffe

Liebe

- Was aber das Götzenopfer angeht, so wissen wir, dass wir alle die Erkenntnis haben. Die Erkenntnis bläht auf; aber die Liebe baut auf. (1.Kor 8,1)
- Unterteilung des Begriffes Liebe im griechischen in drei Worte; drei Bereiche, drei Ebenen: 1. Den Eros (das Ich); 2. Die Philia (das Ich und Du); 3. Die Agape (das Du)
- Wenn ich mit Menschen- und mit Engelzungen redete und hätte die Liebe nicht, so wäre ich ein tönendes Erz oder eine klingende Schelle. Und wenn ich prophetisch reden könnte und wüsste alle Geheimnisse und alle Erkenntnis und hätte allen Glauben, sodass ich Berge versetzen könnte, und hätte die Liebe nicht, so wäre ich nichts. Und wenn ich alle meine Habe den Armen gäbe und ließe meinen Leib verbrennen und hätte die Liebe nicht, so wäre mir's nichts nütze. (1. Kor 13,1-3)
- Über alles aber zieht an die Liebe, die da ist das Band der Vollkommenheit. (Kol 3,14)
- Darin besteht die Liebe, nicht das wir Gott geliebt haben, sondern daß er uns geliebt hat und gesandt seinen Sohn zur Versöhnung für unsere Sünden. (1.Joh 4,10)
- Gott ist die Liebe; und wer in der Liebe bleibt, der bleibt in Gott und Gott in ihm. (1.Joh 4,16)

Erkenntnis

- Was aber das Götzenopfer angeht, so wissen wir, dass wir alle die Erkenntnis haben. Die Erkenntnis bläht auf; aber die Liebe baut auf. Wenn jemand meint, er habe etwas erkannt, der hat noch nicht erkannt, wie man erkennen soll. Wenn aber jemand Gott liebt, der ist von ihm erkannt. (1.Kor 8,1-3)
- Das gr. Wort für Erkenntnis lautet „Gnosis“ und bezeichnet in der Religionsgeschichte eine synkretistische (gr. Zusammenmischen) Bewegung des Späthellenismus, die viele Formen und Strömungen religiösen Wissens in sich vereinte. Charakteristische Merkmale dieser Irrlehre: Glaube durch menschliche Erleuchtung (Intellekt); ausgeprägter Dualismus (Gott/Welt; Licht/Dunkel; Geist/Materie); der Mensch bzw. sein Geist sind göttlichen Ursprunges doch durch böse Mächte wird der Geist in dieser (materiellen) Welt gefangen gehalten; das Durchschauen dieser Verhältnisse und das Widererkennen der (göttlichen) Heimat

ist der erste Schritt zur Erlösung; im Gnostizismus wird Christus zum himmlischen Boten, der den Erweckungsruf ausspricht. Einer der ersten Gnostiker war der Überlieferung nach der Magier Simon (Apg 8); es gab aber schon vorher gnostische Systeme. Es ist kaum eine Schrift der Gnostiker erhalten, nur mittelbare Zeugnisse von Christen (Reichskirche!); neuerdings wurden jedoch Funde in Nag Hammadi gemacht; noch heute existiert im Iran/Irak die gnostische Sekte der Mandäer mit ca. 15000 Mitglieder bei denen Johannes der Täufer eine zentrale Rolle spielt, jedoch Jesus als Lügenprophet bezeichnet wird.

- Das Streben nach Wissen (menschlicher Weisheit) ist unvereinbar mit dem göttlichen Logos.
- So wie die Gnosis damals die Kirche und die jungen Gemeinden bedrohte, und zwar von innen heraus, so geschieht es auch heute in unserer Zeit in unserer Kirche in unseren Gemeinden. Auch heute haben wir mit diese synkretistischen Lehren, die sowohl in der Lehre (Abrahamökumene) wie auch in der Praxis (Abtreibungen; Gleichgeschlechtlichensegnungen; Frauen als Bischöfinnen).

Freiheit

- Seht aber zu, dass diese eure Freiheit für die Schwachen nicht zum Anstoß wird! (1.Kor 8,9)
- Zur Freiheit hat uns Christus befreit! So steht nun fest und lasst euch nicht wieder das Joch der Knechtschaft auflegen. (Gal 5,1)
- Freiheit ist einer der Zentralbegriffe des Evangeliums; wir, als Christen, sind befreit!
 1. Befreit von den Knechtschaften dieser Welt!
 2. Befreit von der Schuld der Sünde!
 3. Befreit vom Zorn Gottes!
 4. Befreit vom Tod!
 5. Befreit zum freien Zugang zu Gott!
- Diese Freiheit bringt aber große Verantwortung mit sich: a) ggü. Gott b) ggü. dem Nächsten c) ggü. einem selbst
- Freiheit ist ein großartiges Gefühl!

Götzen

- Was nun das Essen von Götzenopferfleisch angeht, so wissen wir, dass es keinen Götzen gibt in der Welt und keinen Gott als den einen. Und obwohl es solche gibt, die Götter genannt werden, es sei im Himmel oder auf Erden, wie es ja viele Götter und viele Herren gibt, so haben wir doch nur einen Gott, den Vater, von dem alle Dinge sind und wir zu ihm; und einen Herrn, Jesus Christus, durch den alle Dinge sind und wir durch ihn. (1.Kor 8,4-6)
- Ich bin der Herr, dein Gott, der ich dich aus Ägyptenland, aus der Knechtschaft, geführt habe; Du sollst keine anderen Götter haben neben mir. (2.Mo 20,2-3)
- Da taten die Israeliten, was dem Herrn missfiel, und dienten den Baalen und verließen den Herrn, den Gott ihrer Väter, der sie aus Ägyptenland geführt hatte, und folgten andern Göttern nach von den Göttern der Völker, die um sie her wohnten, und beteten sie an und erzürnten den Herrn. Denn sie verließen je und je den Herrn und dienten dem Baal und den Astarten. So entbrannte denn der Zorn des Herrn über Israel und er gab sie in die Hand von Räubern, die sie beraubten, und verkaufte sie in die Hände ihrer Feinde ringsumher. Und sie konnten nicht mehr ihren Feinden widerstehen, sondern sooft sie auszogen, war des Herrn Hand wider sie zum Unheil, wie denn der Herr ihnen gesagt und geschworen hatte. Und sie wurden hart bedrängt. (Ri 2,12-15)
- Und als er nun alt war, neigten seine Frauen sein Herz fremden Göttern zu, sodass sein Herz nicht ungeteilt bei dem Herrn, seinem Gott, war wie das Herz seines Vaters David. So diente Salomo der Astarte, der Göttin derer von Sidon, und dem Milkom, dem gräulichen Götzen der Ammoniter. Und Salomo tat, was dem Herrn missfiel, und folgte nicht völlig dem Herrn wie sein Vater David. Damals baute Salomo eine Höhe dem Kemosch, dem gräulichen Götzen der Moabiter, auf dem Berge, der vor Jerusalem liegt, und dem Milkom, dem gräulichen Götzen der Ammoniter. Ebenso tat Salomo für alle seine ausländischen Frauen, die ihren Göttern räucherten und opferten. Der Herr aber wurde zornig über Salomo, dass er sein Herz von dem Herrn, dem Gott Israels, abgewandt hatte, der ihm zweimal erschienen war (1.Kö 11,4-9)
- Alle Götter der Völker sind Götzen. (Ps 96,5)
- Denn das sollt ihr wissen, dass kein Unzüchtiger oder Unreiner oder Habsüchtiger – das sind - Götzendienen – ein Erbteil hat im Reich Christi und Gottes. Lasst euch von niemandem verführen mit leeren Worten; denn um dieser Dinge willen kommt der Zorn Gottes über die Kinder des Ungehorsams. Darum seid nicht ihre Mitgenossen. (Eph 5,5-7)
- Seht zu, dass euch niemand einfange durch Philosophie und leeren Trug, gegründet auf die Lehre von Menschen und auf die Mächte der Welt und nicht auf Christus. (Kol 2,8)
- Die Feigen aber und Ungläubigen und Frevler und Mörder und Unzüchtigen und Zauberer und Götzendienen und alle Lügner, deren Teil wird in dem Pfuhl sein, der mit Feuer und Schwefel brennt; das ist der zweite Tod. (Offb 21,8)

Brüder

- Und so wird durch deine Erkenntnis der Schwache zugrunde gehen, der Bruder, für den doch Christus gestorben ist. Wenn ihr aber so sündigt an den Brüdern und verletzt ihr schwaches Gewissen, so sündigt ihr an Christus. Darum, wenn Speise meinen Bruder zu Fall bringt, will ich nie mehr Fleisch essen, damit ich meinen Bruder nicht zu Fall bringe. (1.Kor 8,11-13)
- Die ganze Ethik der Bibel beruht darauf, daß die zu Gott/Christus gehörenden Menschen in besonderer Form miteinander umgehen sollen (Zinsvorschriften im Alten Bund im Sabbatjahr/ goldene Regel in der Bergpredigt/ barmherziger Samariter/ Gal 6,2 als Grundlage der christlichen Lebensführung)
- Es kamen aber seine Mutter und seine Brüder zu ihm und konnten wegen der Menge nicht zu ihm gelangen. Da wurde ihm gesagt: Deine Mutter und deine Brüder stehen draußen und wollen dich sehen. Er aber antwortete und sprach zu ihnen: Meine Mutter und meine Brüder sind diese, die Gottes Wort hören und tun. (Lk 8,19-21)
- Das griechische Wort für Brüder lautet „adelphoi“ und kann auch mit Geschwister übersetzt werden